

Aufruf zum Ostermarsch 2011:

# Frieden schaffen ohne Waffen.

# Jetzt!

## Afghanistankrieg beenden. Jetzt!

Seit nunmehr 10 Jahren führt die Bundeswehr Krieg in Afghanistan. So lange dauert nun die damals von der rot-grünen Bundesregierung ausgerufene „uneingeschränkte Solidarität“ mit den USA und dem von ihnen begonnen Krieg in Afghanistan. Was damals unter dem Stichwort „Stabilisierungseinsatz“ begann, hat sich längst als das erwiesen, was es von Anfang an war: als ein grausamer Krieg, der die Menschen in Afghanistan nicht zum Frieden kommen läßt. Von 2008 bis 2010 wurde die Zahl der westlichen Truppen in Afghanistan verdoppelt, fast genauso rasch erhöhte sich die Zahl der zivilen Kriegesopfer. 1523 zählte die UN Mission in Afghanistan 2007, 2009 waren es schon 2259. Warum und wozu dieser Krieg geführt wird und warum sich die Bundeswehr daran beteiligt, wird weiterhin verschleiert. Offiziell geht es um Hilfe für die Menschen und um Menschenrechte, insbesondere die Rechte der Frauen. Tatsächlich haben sich die Lebenserwartung, die Ernährungslage, die Alphabetisierungsquote, in der Zeit des Krieges deutlich verschlechtert. Gestiegen sind dagegen die Selbstmordrate bei Frauen und die Zahl der Vergewaltigungen.

## Außenpolitik entmilitarisieren. Jetzt!

Das alles sind die vorhersehbaren Ergebnisse eines jeden Krieges. Krieg war niemals ein Mittel den Menschen zu helfen und wird es auch niemals sein: Krieg ist und bleibt ein Verbrechen an der Menschheit. Deshalb lehnen wir entschieden jede weitere Militarisierung der Außenpolitik ab. Weder die Menschen in Deutschland noch die in der Europäischen Union oder den anderen NATO-Ländern brauchen Eingreiftruppen und Interventionsarmeen. Bei ihren Einsätzen geht es nicht um Menschenrechte sondern um Machtpositionen beim Zugriff auf Öl, Rohstoffe und Transportwege. Was wir und die betroffenen Menschen brauchen, sind Abrüstung, soziale Gerechtigkeit, zivile Hilfe und Zusammenarbeit nach den Prinzipien des „fair trade“, Demokratie und demokratische Rechte für alle.

## Atomwaffen verschrotten. Jetzt!

Seit vor über 65 Jahren die ersten Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden, weiß die Menschheit von der zivilisationsbeendenden Gefahr, die von Atomwaffen ausgeht. Dennoch existiert auf dieser Erde weiterhin ein vielfacher atomarer Overkill, d.h. die Möglichkeit, die Menschheit gleich mehrfach auszulöschen. Atomare Kriegsführung und der Ersteinsatz atomarer Waffen bleiben Teil der strategischen Planung der NATO. Alle Appelle zur Einhaltung des Nichtverbreitungsvertrages werden wirkungslos bleiben, solange die Atomwaffen besitzenden Staaten nicht mit der Abrüstung Ernst machen. Als deutschen Beitrag zur atomaren Abrüstung fordern wir den Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel und die Beseitigung der „atomaren Teilhabe“ im Rahmen der NATO.

## Stoppt den Krieg um Libyen! Jetzt!

Nach Fertigstellung des Ostermarschaufrufes erreichen uns die Meldungen vom Krieg gegen Libyen. Statt einen Waffenstillstand zu vermitteln, führen USA, Frankreich und Großbritannien einen neuen Krieg. Bomben, Marschflugkörper und Raketen schützen nirgendwo die Bevölkerung, weder in Afghanistan noch in Libyen. Im Gegenteil: auch dieser neue Krieg tötet Menschen und zerstört ihre Lebensgrundlagen. Wir fordern den sofortigen Stopp der militärischen Intervention und aller Kriegshandlungen. Auch dafür demonstrieren wir an Ostern:  
**Frieden schaffen ohne Waffen - auch in Libyen!**

(Koordinierungsausschuss des Friedensnetzes Baden Württemberg)

Heute stehen wir fassungslos vor dem Supergau im japanischen Atomkraftwerk Fukushima\*. Schon vor genau 25 Jahren hat der GAU in Tschernobyl deutlich gezeigt, welche Gefahren auch vom zivilen Umgang mit Kernkraft ausgehen. In allen Atomwaffenstaaten bildet die zivile Kerntechnik die Infrastruktur zur Produktion der Bombe. Deshalb sind wir solidarisch mit allen, die heute dafür demonstrieren, die Atomkraftwerke endlich abzuschalten.

## Bundeswehr zurück in die Kasernen. Jetzt!

Die Bundesregierung und die Mehrheit im Bundestag setzen aufs Militär: für zivile wirtschaftliche Zusammenarbeit waren im Bundeshaushalt gerade mal 6 Milliarden, für die Bundeswehr 31 Milliarden vorgesehen. 10 % von jedem Euro Steuern, den wir zahlen, geht an die Bundeswehr. Sie ist damit die größte und teuerste steuerfinanzierte Institution in Deutschland. Zum Jahresbeginn 2011 ist aus der ehemaligen, vom Grundgesetz strikt auf die Verteidigung beschränkten Wehrpflichtarmee eine reine Berufsarmee geworden, deren Einsatzplanung nunmehr ausschließlich Auslandseinsätze und Interventionskriege vorsieht. Für solche Kriege braucht man „archaische Kämpfer und high-tech-Krieger“ wie der Generalinspekteur der Bundeswehr Budde sie nennt, keine Wehrpflichtigen.

Deshalb tritt die Bundeswehr zur Nachwuchswerbung immer massiver an die Öffentlichkeit: Mit militaristischen Zeremonien wie Zapfenstreichen und Gelöbnissen, Waffenschauen und Auftritten auf Ausstellungen und Messen, ganz besonders aber durch die Auftritte von Jugendoffizieren an Schulen und in der Lehrerbildung, versucht sie, Jugendliche zu umwerben und militärisches Brimborium gesellschaftsfähig zu machen. Dem setzen wir die von der Landesverfassung geforderte Erziehung zum Frieden entgegen. Kein Werben fürs Sterben!

56 Jahre nachdem die Bundeswehr aufgestellt wurde – damals schon gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung – ist es endlich Zeit, sich Gedanken zu machen über den Unsinn und die Gefahren, die Kosten und den gesellschaftlichen Schaden, die Rüstung, Kriegsbereitschaft und der Unterhalt eines stehenden Heeres schon immer bedeutet haben und auch in Zukunft bedeuten werden. Es wird Zeit umzudenken und umzusteuern:

## Frieden schaffen ohne Waffen. Jetzt!

\* Dieser Satz und der Kasten wurden aus Aktualitätsgründen nachträglich vom KO-ausschuß eingefügt

**Karsamstag, 23. April 2011**

## **Ostermarsch in Stuttgart**

**12 Uhr Deserteurdenkmal beim Theaterhaus**

Siemensstr 11, (am Pragsattel; vom Hbf mit U 5,6 u. 15)

**Ca. 14 Uhr vor dem Kultusministerium Schlossplatz**

**bisher rufen u.a. auf** (Stand 23.3..2011): **Friedensnetz Baden Württemberg** • Deutscher Freidenkerverband Baden-Württemberg und Stuttgart • DFG-VK Baden-Württemberg • DGB-OV Fellbach • Die Linke Baden-Württemberg, Stuttgart, Tübingen • DKP Baden-Württemberg, DKP Rems-Murr, DKP Stuttgart • Friedensbündnis Esslingen • Friedensbüro Heilbronn • Friedensinitiative Konstanz • Friedensinitiative Stg. Feuerbach • Friedensplenum / Antkriegsbündnis Tü • Horber Initiative für den Frieden • Informationstelle Militarisation (IMI) • Lebenshaus Schw. Alb - Gem f.soz. Gerechtigkeit u. Ökologie e.V. • MLPD Baden-Württemberg • ökumenische Aktion Ohne Rüstung Leben • OffenesTreffen gegen Krieg und Militarisation Stuttgart (OTKM) • Palästina Komitee Stuttgart • Pax Christi Rottenburg-Stuttgart • Personalrat Uniklinikum Tübingen • ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg • VVN - Bund der AntifaschistInnen Baden-Württemberg • Waldheim Gaisburg e.V. •

Karin Binder, MdB Die Linke • Jochen Dürr, Landesprecher der VVN-BdA BW, Schw. Hall • Annette Groth, MdB Die Linke • Udo Heitzig, Stuttgart • Ulrich Huber, Altstadttrat, Heidenheim • Ulrich Maurer MdB Die Linke • Lydia Trüten, IGM Vertrauensfrau, Esslingen • Thomas Trüten, IGM Vertrauensmann, Esslingen • Bernd Hecktor, Weissach i.T. • Richard Pitterle, MdB Die Linke • Reinhard Püschel, DKP Stadtrat, Heidenheim • Lilo Rademacher IGM Friedrichshafen • Peter Schimke, Kreisrat, Vaihingen a.d.Enz • Michael Schlecht, MdB Die Linke, Mannheim • Dietrich Schulze, Beirat NaturwissenschaftlerInnen- Friedensinitiative, Initiative gegen Militärforschung an den Universitäten, Karlsruhe • Werner Winter, Heilbronn • Heike Hänsel, MdB Die Linke, Tübingen •

**Ich/ wir unterstützen den Aufruf zum Ostermarsch** (Mit der Bitte um inhaltliche Unterstützung ist auch die Bitte um einen Beitrag zu den Kosten, entsprechend den eigenen Möglichkeiten verbunden. Faustregel: Einzelpersonen 10 €, örtliche Gruppen 25 €, überregionale Organisationen 125 €)

Name bzw Name der Initiative/Organisation:

Adresse, email, Telefon, Fax

und tragen mit Euro \_\_\_\_\_ zu den Kosten der Aktion bei

Unterschrift:

Bitte einsenden an: Friedensnetz Baden-Württemberg, Spreuergasse 45, 70372 Stuttgart., Tel. 0711 6071784, Fax 600718, info@friedensnetz.de, [www.friedensnetz.de](http://www.friedensnetz.de),

Spendenkonto f. Friedensarbeit: Förderverein Frieden e.V. VB Stuttgart, Kto.Nr. 563131004, BLZ 60090100

Konto f. Organisationsbeiträge zum Ostermarsch: P. Russmann Skto. Friedensnetz, Nr. 6520706 (60010070)

V.i.S.d.P. :Dieter Lachenmayer

**Ostermarsch 2011:**

# **Frieden schaffen ohne Waffen.**

## **...auch in Libyen!**

# **Jetzt!**



## **Stuttgart**

**Samstag, 23. April 2011**

**12 Uhr beim Theaterhaus,**

**vom Deserteurdenkmal zum Kultusministerium**

**ca. 14 Uhr Schlossplatz**

**FRIEDENSNETZ BADEN-WÜRTTEMBERG [www.friedensnetz.de](http://www.friedensnetz.de)**